



FLÄCHENVERBRAUCH IN BAYERN

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN** 
LANDTAG BAYERN

Das Problem - in Bildern



Das Problem - in Bildern



Das Problem - in Bildern

VORHER



NACHHER



Das Problem - in Bildern



Das Problem - in Bildern

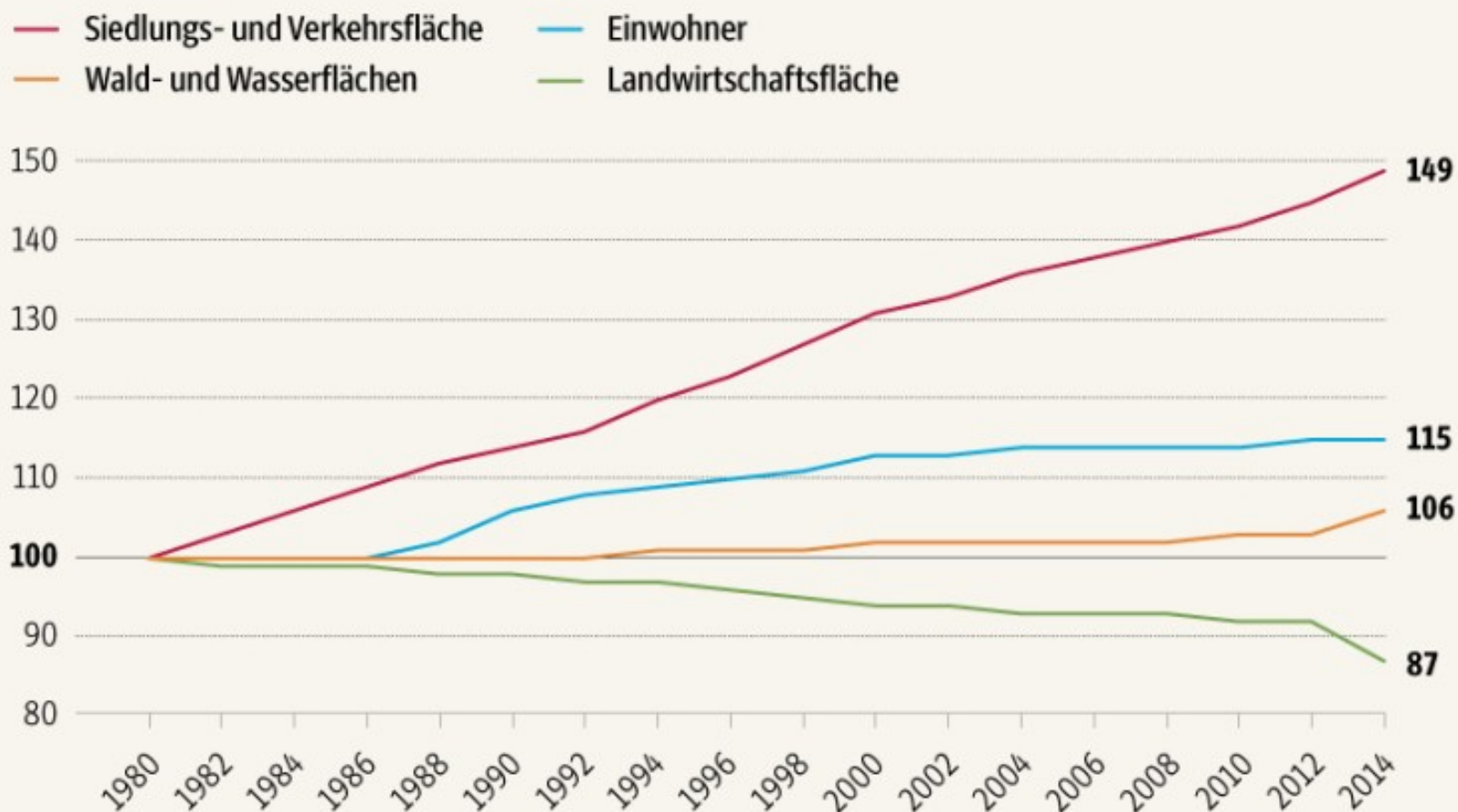


Das Problem - in Bildern



Flächennutzungs- und Einwohnerentwicklung in Bayern 1980 bis 2014

Indexiert 1980 entspricht 100



Das Problem - in Zahlen

Zunahme SuV in Bayern 2015: **13,1 ha pro Tag**

→ 6700 Fußballfelder/Jahr

→ Höchster Wert aller Bundesländer

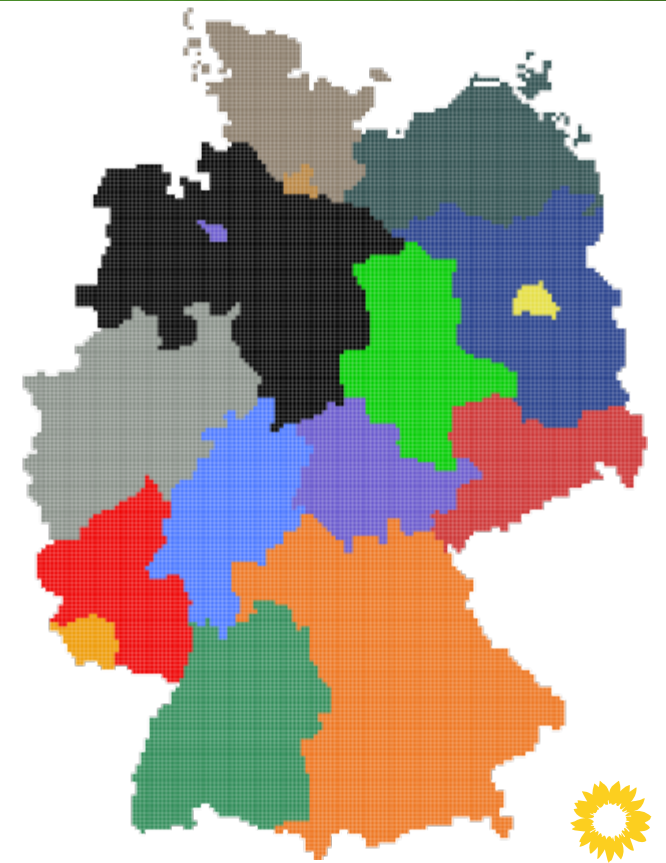
→ Bayern für rund die Hälfte der jährlichen bundesweiten Bodenversiegelung verantwortlich

1980 → 2015 Entwicklung:

EW: + 15 % ↔ SuV: + 50 %

Landw. Fläche: – 12 %

→ Extreme Dynamik: seit 1995 Rückgang um 7 %



Das Problem - in Zahlen

a) Verkehrsfläche: Entwicklung 1980 → 2015: + 17 %

- ◆ BVWP 2030: zusätzlich bundesweit 3 ha/Tag für Verkehrsprojekte

b) 11.000 ha freie Gewerbeflächen bayernweit

- ◆ Große Kontingente vorwiegend in der Peripherie
- ◆ Spitzenreiter (lt. SISBY 2017): Lkr. Ansbach (1058 ha), Lkr. Günzburg (619 ha), Lkr. Hof (408 ha), Lkr. Schwandorf (327 ha)

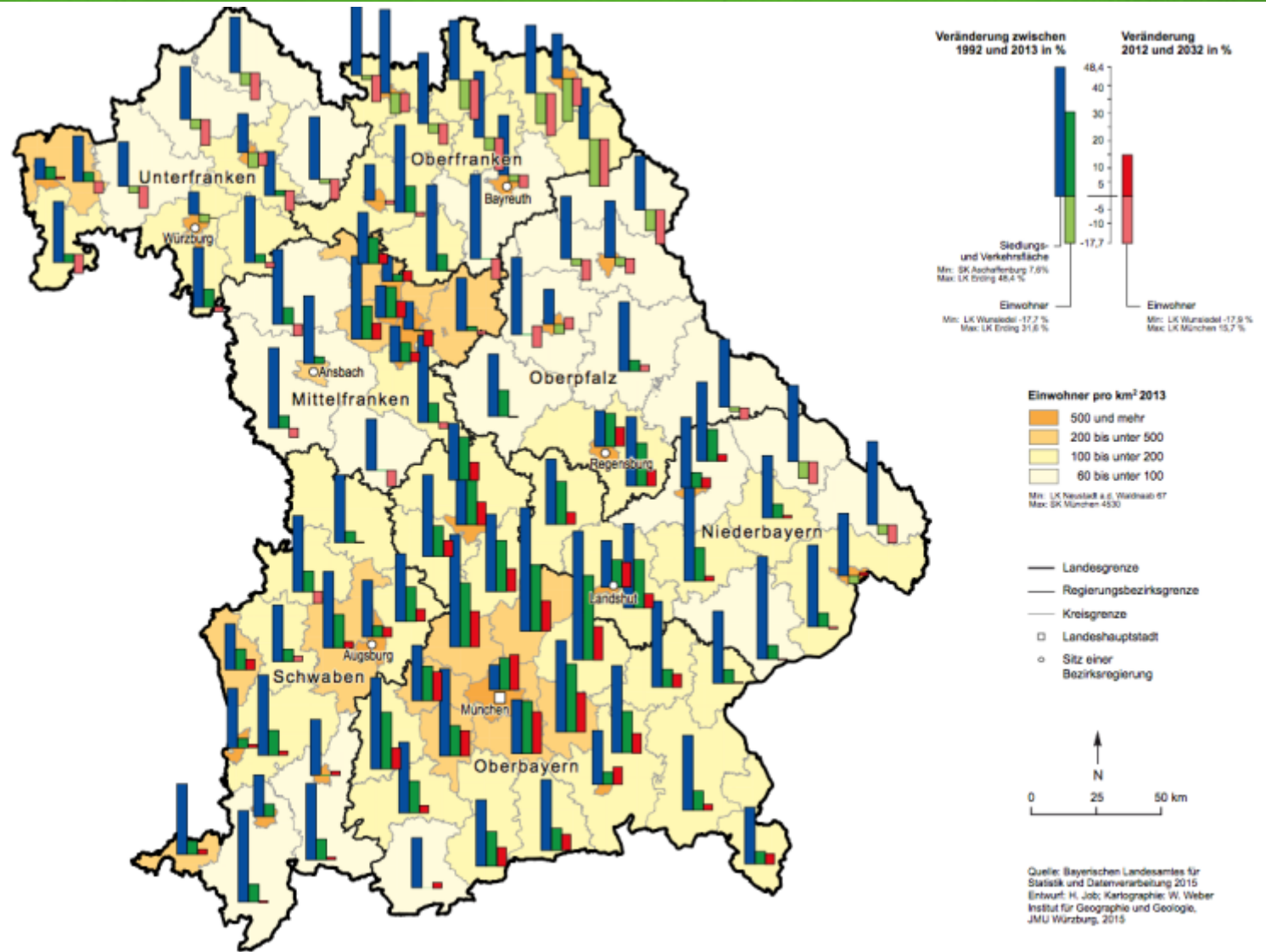
c) Wohnflächen: Hohe Inanspruchnahme v. a. in Schrumpfsregionen

- ◆ Viele Neubaugebiete (Einfamilienhäuser) trotz Leerstand im Ort
- ◆ 2015: 48 qm/EW ↔ 1993: 38 qm/EW



Entkoppelung von Flächenverbrauch und EW- bzw. wirtschaftlicher Entwicklung:

Hoher Flächenverbrauch auch in schrumpfenden/ stagnierenden Regionen



Das Problem - in Zahlen

Versiegelung in Bayern

Def. Versiegelung = Überbauung des Bodens: Flächen, die asphaltiert, betoniert, mechanisch verdichtet oder befestigt wurden → Teil der SuV, ökologisch besonders gravierend

Entwicklung 2000 → 2015: Anstieg um 67.000 ha (19 Prozent), entspricht Fläche von **Bodensee, Chiemsee und Starnberger See**

Pro-Kopf-Versiegelung 2015: **330 qm** (2000: 277 qm) → Anstieg seit 2000 um 53 qm (Vgl. durchschnittl. Wohnfläche: 48 qm/EW)

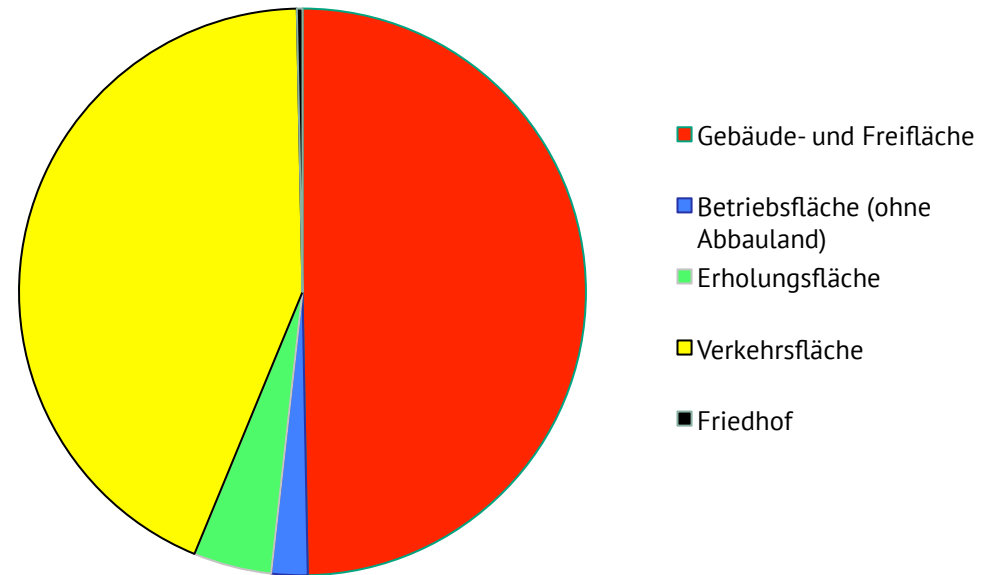


Flächenverbrauch in der Oberpfalz

„Überbaute“ Flächen in der Oberpfalz in Hektar (Stand: 2015) (1 Hektar = 10 000 m²)

Gesamt: 104682,38 ha

- ◆ Gebäude- und Freifläche: 49,7 %
- ◆ Betriebsfläche (ohne Abbau land): 2,06 %
- ◆ Erholungsfläche: 4,46 %
- ◆ Verkehrsfläche: 43,45 %
- ◆ Friedhof: 0,32 %



Auswirkungen des Flächenfraßes

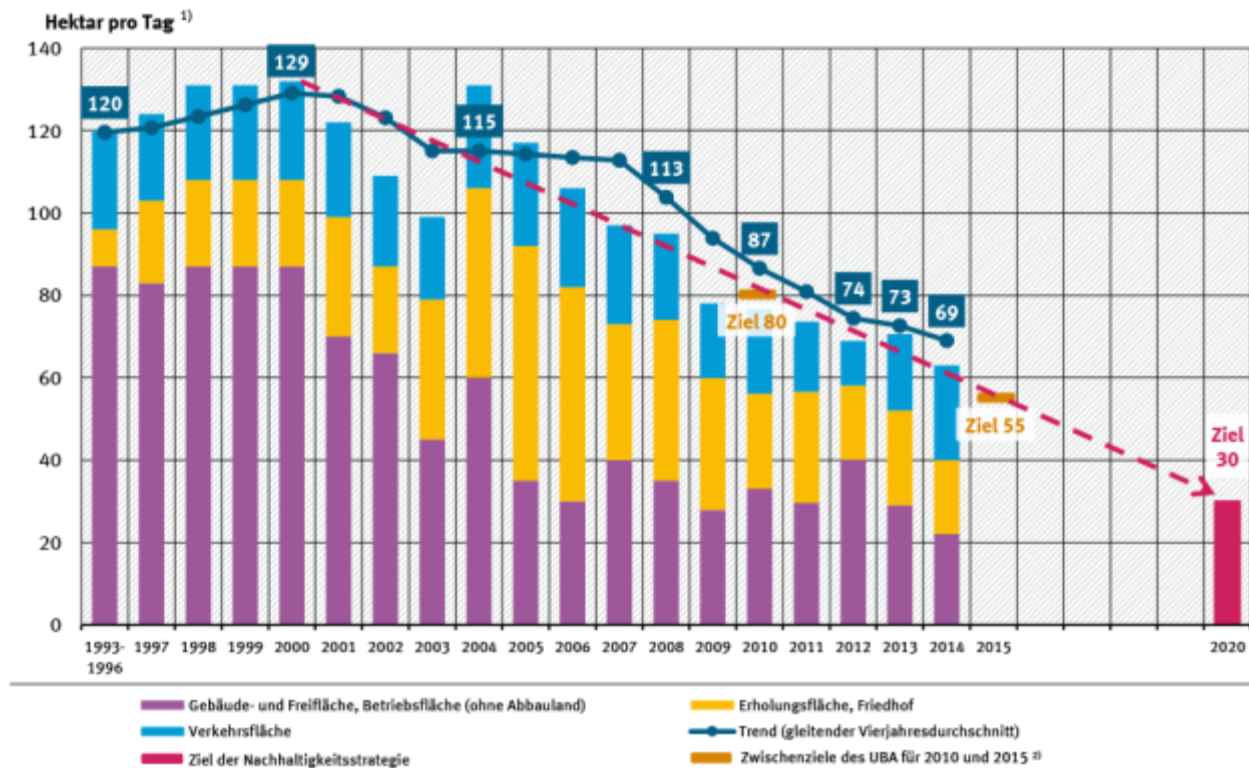


- ◆ Zerstört Natur und Landschaftsbild
- ◆ Bedroht Artenvielfalt
- ◆ Schädigung der Bodenfunktionen
- ◆ Versiegelung → Hochwassergefahr
- ◆ Ortskerne sterben aus
- ◆ landwirtschaftl. Fläche geht verloren
- ◆ Lebensqualität und tourist. Attraktivität sinken
- ◆ Hohe Kosten für Kommunen



Die Lösung

Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche



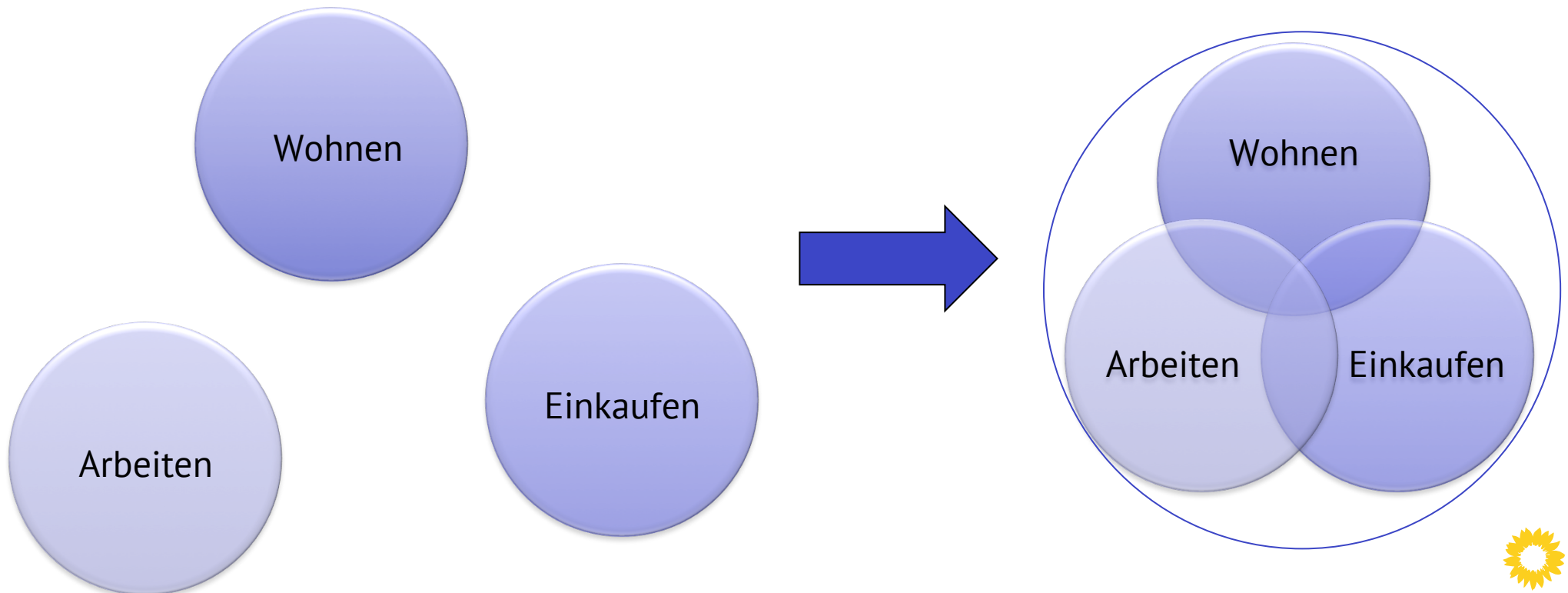
Verbindliche Höchstgrenze bei **5 ha/Tag**

- ◆ In etwa „Bayerischer Anteil“ des 30-ha-Ziels der BundesReg
- ◆ **Instrument:** Handel mit Flächenzertifikaten
- ◆ Erhält Flexibilität der Kommunen



Die Lösung

Zurück zum bewährten Nutzungskonzept



Flächensparen

Ziel der **Bundesregierung** ist es, den Flächenverbrauch bis 2020 auf **30 Hektar** pro Tag zu reduzieren (**derzeit ca. 69 Hektar** pro Tag).

Ziel der **Staatsregierung** ist es, den Flächenverbrauch deutlich zu reduzieren (Flächenverbrauch **derzeit ca. 13 Hektar** täglich).

Grüne Forderung: Reduzierung auf **4,7 Hektar pro Tag**, ab 2030 Reduzierung auf **0**.

Was tun? **Wir müssen dichter und höher bauen! Flächenhandel einführen! Kommunen mit Know-How und finanziell unterstützen!**

Voraussetzung: Verbleibende **Grünräume** mit hoher **ökologischer Qualität** und guter **Aufenthaltsqualität**.



Wohnraum: Nachverdichtung

- lt. Erhebungen des Umweltbundesamts: Bestand an ungenutzten und brachliegenden Flächen von **150.000 bis 176.000 Hektar**
- **Dach-Aufstockungen** bieten enormes Wohnraumpotenzial; kein zusätzliches Bauland notwendig
→ Studie (TU Darmstadt/Pestel-Institut Hannover: Potenzial von **1,5 Mio.** Wohnungen durch Dachausbau und Gebäudeaufstockung)
- **Überbauung** von Parkplätzen und weiterer vom Autoverkehr belegten Flächen
- Aktuelle Studie **BN Augsburg**: 90 Prozent der bis 2030 benötigten Wohnungen könnten realisiert werden, ohne neue Wohngebiete auszuweisen.

